

Gedichte : 10 Jahre Deutsche Wiedervereinigung : zu den Gedichten von Rüdiger Görner in diesem Heft

Autor(en): **Wirth, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **81 (2001)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-166447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10 JAHRE DEUTSCHE WIEDERVEREINIGUNG

Zu den Gedichten von Rüdiger Görner in diesem Heft

10 Jahre deutsche Wiedervereinigung – die Frage nach der Bilanz stellt sich mit aller Macht, und doch ist es wohl vom Schwierigsten, sie zu beantworten. Rüdiger Görner, regelmässiger Autor der «Schweizer Monatshefte», hat die Beobachtungen, die er in den neunziger Jahren auf unzähligen Reisen durch die alte und neue Bundesrepublik machte, in den Kontext deutscher Geschichte und des Umgangs der Deutschen mit ihr gestellt – in 13 Gedichten über deutsche Städte und Landschaften, den Zwischentönen des Lyrischen mehr vertrauend als der analytischen Chronik. Sechs Gedichte enthielt die Oktober-Ausgabe der «Schweizer Monatshefte», drei weitere Gedichte die November-Ausgabe, und mit den letzten vier Gedichten kommt der Zyklus im vorliegenden Heft zum Abschluss.

MICHAEL WIRTH

Rüdiger Görner,

geboren 1957 in Rottweil am Neckar, lebt seit 1981 in London. Professor für Neuere Deutsche Literatur und Kulturgeschichte an der Aston University, Birmingham (bis 1991 an der University of Surrey), sowie Direktor des Institute of Germanic Studies der University of London. Schriftsteller und Kritiker. Jüngste Buchveröffentlichungen: «Hölderlins Mitte» (1993). «Goethe. Wissen und Entsagen aus Kunst» (1995). «Grenzgänger. Dichter und Denker im Dazwischen» (1996). «Die Kunst des Absurden» (1996). «Einheit aus Vielfalt. Föderalismus als politische Lebensform» (1997). «Wortwege. Zugänge zur spätmodernen Literatur» (1997). «Streifzüge durch die englische Literatur» (1998). «Mauer, Schatten. Gerüst. Kulturkritische Versuche» (1999). «Nietzsches Kunst. Annäherung an einen Denkartisten» (2000).

RHEINSBERG, MARK BRANDENBURG

*In den Kiefern sah ich Zypressen
und Akazien. Übers Schilf streiften
Sonaten. Ich streute Sand
in den See und Elerntes.*

RÜDIGER GÖRNER

AM HOF: KÖLN

*Im Domgestein
aus Mondlicht ein Gelege.
Schatten tanzten im Flussgeruch;
oder gingen Wellen an Land?*

*Selbst Quamran schien nah
und Georgien, die Auvergne,
nah im Fallen auch Engel.*

*In mir ein Himmel,
dort, wo mein Herz war.*

RÜDIGER GÖRNER

ILMENAU, AM KICKELHAHN

*Zwischen sterbenden Wipfeln
werden Wörter
fugenlos.
Abendröte gärt,
bis der Sternwürfelwurf
entscheidet.*

RÜDIGER GÖRNER

**KLOSTER AUF HIDDENSEE
für Heinrich Burkert**

*Im Kahn die Mönchskutte;
Welle um Welle ein fremderes
Wort; auf Sandwegen
versickert noch morgens
Mondlicht.
Und im Seedorf wohnt ein Traum
und wartet darauf, anders geträumt
zu werden.*

RÜDIGER GÖRNER